

Schäden verhüten – statt Schäden vergüten

Das Thema Leitungswasserversicherung beschäftigt die Versicherer zunehmend. Die Schadenentwicklung gibt steigenden Anlass zur Besorgnis. Deshalb rückt die Schadenverhütung immer stärker in den Fokus. Das spiegelt sich auch in der Anzahl der Artikel zum Thema in *schadenprisma* wider. Gab es zwischen 1996 und 2008 in der Summe elf Artikel zum Thema Leitungswasser in *schadenprisma*, so stieg deren Anzahl von 2009 bis heute auf 17. Vor allem werden Möglichkeiten zur Schadenverhütung thematisiert, die noch nicht Allgemeingut geworden sind. Im vorliegenden Heft wird über positive Erfahrungen bei den Öffentlichen Versicherern Oldenburg berichtet, die auf diesem Gebiet in Deutschland eine Vorreiterrolle besitzen.

► Interview mit Horst Schreiber, Mitglied des Vorstandes der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg

schadenprisma: In Fachkreisen sind die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg für besonderes Engagement in der Schadenverhütung bekannt. Die Prävention in den Bereichen Brandschutz, Einbruchschutz und Elektrizität (Thermografie) hat in Oldenburg einen hohen Stellenwert. Neben vielen Schulungsveranstaltungen und der aktiven Unterstützung der Feuerwehren haben Sie sich zusätzlich die Schadenverhütung im Bereich der Leitungswasserversicherung auf die Fahnen geschrieben. Wie kam es dazu?

Schreiber: Die Leitungswasserversicherung ist ein Sorgenkind der Versicherer. Schäden steigen nach Anzahl und Schädendurchschnitt. **Es besteht Handlungsbedarf.**

schadenprisma: Welche Lösungsansätze sehen Sie für die Probleme?

Schreiber: Völlige Verhinderung von Leitungswasserschäden ist nicht möglich, weil die Installationen nur eine Lebensdauer von 30 bis 50 Jahren haben. Wird nicht rechtzeitig und umfassend die Installation erneuert, häufen sich die Schäden. Der Bauboom der **1960er- und 1970er-Jahre** bestimmt heute das Schädengeschehen. Schon durch den Einbau einfacher Absperrrichtungen kann man das Schädenausmaß erheblich verringern.

schadenprisma: Was lässt sich damit erreichen?

Schreiber: Man kann die Wasserzufuhr abstellen, wenn sich keine Personen im Gebäude befinden. Dies kann sowohl durch manuelle Schalteinrichtungen als

auch durch automatische Systeme erfolgen. So ist es durch unterschiedliche Parameter möglich, Leitungswasserschäden zu detektieren und die Wasserzufuhr automatisch zu stoppen.

schadenprisma: Wo fängt man mit der Umsetzung solcher Ideen an? Einfamilienhäuser, Wohnungen, kommunale Gebäude und Betriebsstätten erfordern sicher spezifische Lösungsansätze?

Schreiber: Am besten fängt man bei sich selbst an. Das Direktionsgebäude der Oldenburgischen Landesbrandkasse ist beispielsweise schon seit über zehn Jahren mit solch einer elektrisch steuerbaren Absperrrichtung ausgestattet. Weitere der rund 90 Geschäftsstellen folgten mit den Jahren. Man muss Vorbild sein. Unterschiedliche Kundengruppen erfordern unterschiedliche Lösungen. Die Projektierung erfolgt dabei durch eigene Experten im Bereich der Schadenverhütung. Ein Schwerpunkt waren dabei kommunale Einrichtungen.

schadenprisma: Warum haben Sie einen ersten Akzent bei den kommunalen Gebäuden gesetzt?

Schreiber: Kommunale Gebäude wie Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen, aber auch Rathäuser haben ein hohes Risiko. Wenn Schäden auftreten, sind diese oft mit einem erheblichen Schädenausmaß verbunden, weil die Gebäude an Wochenenden und Feiertagen häufig unbeaufsichtigt sind. Große Wassermengen können unbemerkt austreten. Hohe Schäden entstehen dabei auch durch den Wasserverlust und Nutzungseinschränkungen.



Seit dem 01.03.1994 ist Horst Schreiber Mitglied des Vorstandes der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg. Er ist zuständig für die Ressorts Vertrieb, Sachversicherung und Allgemeine Haftpflichtversicherung Betrieb.

schadenprisma: Kann man schon Erfolge sehen?

Schreiber: Auf jeden Fall! Ein erheblicher Anteil kommunaler Einrichtungen im Geschäftsgebiet wurde bereits mit angepassten Absperrsystemen ausgerüstet. Der Trend zu immer höheren Schadenzahlungen ist deutlich erkennbar gebrochen.

schadenprisma: Wie soll es weitergehen?

Schreiber: Weitere Aktionen im Bereich Privatkunden und Wohnungswirtschaft stehen an.

schadenprisma: Wir danken Ihnen für das Gespräch. ■